

Bergfried 3 mit Drehspindelleitern

Der Bergfried 3 auf der Oberburg ist einer der wenigen Bergfriede, die als Grundfläche ein Rechteck haben und in ein Achteck übergehen. Es wird angenommen, dass er zwischen 1150 und 1200 erbaut und als Wohnturm genutzt wurde.

Die Türme der mittelalterlichen Burg hatten ihre Bedeutung als Wohn- und Fluchttürme schon im 16. Jh. verloren. Im Laufe der Jahrhunderte veränderten sich die Funktionen des Bauwerkes vom Flucht- und Wohnturm über einen Taubenturm zum Museum.

Von den drei vorhandenen Bergfriede war im 18. Jh. bis zur Sanierungsphase ab 1994 der Bergfried 3 noch im besten Bauzustand.

ABM-Beschäftigte führten hier Restaurierungsarbeiten im Inneren durch. Das Dach und die Fassade wurden 2003 - 2004 saniert.

Im Erdgeschoss gibt es inzwischen einen Zugang zum dortigen Gefängnis - ursprünglich befand sich der Eingang zum Bergfried 3 in einer Höhe von 8,41 m über dem Hofterrain. Heute ist das 1. Obergeschoß durch eine Leiter von unten zugänglich.

Nach 1945 hatten Bewohner den größten Teil der Holzbalkendecken bis zum 4. Obergeschoss herausgerissen und als Brennholz verwendet. Die Geschosse sind heute wieder über Holzleitern zu erreichen. Im 5. und 6. Obergeschoss befinden sich die beiden **in Deutschland einmaligen Drehspindelleitern**.

Die Drehspindelleitern hatten eine Doppelfunktion. Sie dienten einerseits zum Aufstieg in das jeweilige Geschoss. Außerdem konnte man mit deren Hilfe alle Taubennester in jeder beliebigen Lage und Höhe erreichen. Die Spindelsprossen stellten gleichzeitig Sitzstangen für die Tauben dar.

Viele Verordnungen der anhaltinischen Fürsten schufen im 18. Jh. die Grundlagen für die sich entwickelnde Wirtschaft. Es ist sicher, dass die Fürsten von Anhalt und deren Frecklebener Amtmänner im 18. Jh. die Schafzucht durch die Einfuhr von Zuchtschafen aus Oldenburg und Holland verbesserten. Eben so könnte durch den Einfluss der Hugenotten die nachfolgend erklärte Art der Taubenhaltung auch in Freckleben nach 1740 eingeführt worden sein.

Die hiesige Taubenturmkonstruktion ist in Anlehnung an die französischen Taubentürme entstanden. Statt der gemauerten Nistlöcher wurden auf der Burg Freckleben aus Latten und Rundstangen an den Innenwänden Nistgestelle (mit Stroh geflochtenen Nistschalen bzw. Körbchen) von 22-28 cm Durchmesser errichtet.